

EINFACH INS NACHHALTIGE BAUEN EINSTEIGEN

► ZÖGERLICHE HALTUNG

Der Bausektor spielt eine zentrale Rolle, wenn es um die nachhaltige Entwicklung der Schweiz geht. Mit rund 60 Mrd. CHF an Investitionen im Jahr bietet er ein enormes Potenzial. Zudem wirkt er in vielfältiger Weise auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ein.

Vom Know-how und von den Konzepten her ist die Schweiz für das nachhaltige Bauen bereit. Die entsprechenden Baustandards sind vorhanden und auch die Fachleute, die sie umsetzen können. Sinn und Zweck einer zukunftsfähigen Immobilien- und Bauwirtschaft sind bei den Akteuren weitum bekannt und im Prinzip auch unbestritten. Und trotzdem scheint deren Umsetzung noch immer eher etwas für besonders engagierte Investoren und Bauherrschaften zu sein. So bewegt sich der Anteil an wirklich nachhaltigen Neubauten in der Schweiz noch immer im einstelligen Prozentbereich. Dabei müsste das nachhaltige Bauen rasch zum Normalfall werden, wenn wir unsere nationalen Nachhaltigkeitsziele erreichen wollen.

Die zögerliche Haltung der Akteure hat viele Gründe. Einer davon ist sicher, dass sich noch zu wenige an das Thema heranwagen, wahrscheinlich, weil es ziemlich neu ist und viele noch keine Erfahrungen damit sammeln konnten. Zudem gilt nachhaltig bauen noch immer als komplex und aufwendig – gerade, wenn es darum geht, einen umfassenden Standard anzuwenden und zu zertifizieren.

RASCH EIN GEFÜHL DAFÜR BEKOMMEN, WORAUF ES ANKOMMT

Um den Einstieg zu erleichtern, hat das Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz NNBS mit der Hochschule Luzern ein Werkzeug entwickelt, mit dem auch Nichtfachleute arbeiten können. Das Werkzeug nennt sich Pre-Check SNBS 2.0 Hochbau und, wie der Name schon sagt, ist es vorrangig als Hilfsmittel zum Bauen nach dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS gedacht. Es taugt aber auch dafür, sich einen generellen Überblick über die Qualität von fast beliebigen Hochbauprojekten zu verschaffen. Speziell Investoren, Bauherren und Projektentwickler sollen sich damit niederschwellig dem nachhaltigen Bauen annähern können. Gleichzeitig vermittelt ihnen die Arbeit mit dem Pre-Check auch früh im Projekt ein Gefühl dafür, worauf es ankommt und wo allenfalls Herausforderungen lauern. Damit eignet er sich als Werkzeug für die strategische Planung von Bauvorhaben.

Je nach Projekt und nach Vorwissen der Anwendenden zu ihrem Projekt liefert der Pre-Check in 30 bis 120 Minuten einen Überblick über das Potenzial, aber auch über mögliche Stolpersteine. Hierfür müssen nur einfache Fragen beantwortet werden. Dafür braucht es keine Berechnungen oder aufwendige Recherchen im Vorfeld. Im ersten Teil werden Einstiegsfragen beantwortet. Sie dienen dazu, das Projekt

Viele Bauherren und Investoren bauen nicht nachhaltig, weil sie es für schwierig und komplex halten. Nun gibt es ein neues Werkzeug, das ihnen den Einstieg bereits früh im Projekt rasch und ohne vertiefte Fachkenntnisse erlaubt.

TEXT – GIANRICO SETTEMBRINI*

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN EINES BAUPROJEKTES

Quelle: NNBS



einzuordnen und themenübergreifende Aspekte zu klären. Im zweiten Teil sind die Fragen nach den Themen der Bereiche «Gesellschaft», «Wirtschaft» und «Umwelt» gegliedert.

VERSTÄNDLICHE RESULTATE

Der Pre-Check stellt die Resultate so einfach dar, dass sie ohne Spezialwissen verstanden werden können. Die wesentlichen Befunde sind in Form von Diagrammen visualisiert und entsprechend den drei Bereichen der Nachhaltigkeit sortiert. Zudem werden mögliche Stolpersteine auf dem Weg zur nachhaltigen Immobilie identifiziert und konkret herausgearbeitet. Hilfreich für Investoren oder Bauherrschaften, die sich auf den Weg begeben und allenfalls sogar nach SNBS bauen oder zertifizieren wollen: Das Werkzeug weist die Indikatoren direkt aus, die kritisch werden können. Damit werden eine gute Basis und eine solide Diskussionsgrundlage gelegt für die weitere Entwicklung und Optimierung des Projekts – man bekommt quasi einen Wegweiser für die Zukunftsfähigkeit seines Bauvorhabens in die Hand.

Momentan ist der der Pre-Check für die Erneuerung von Wohn- und Bürogebäuden optimiert. Mit einer gewissen Unschärfe liefert er aber auch nützliche Aussagen für Projekte mit anderen Nutzungen. Bis im Frühjahr 2020 wird das Werkzeug auf Neubauten und auf die Nutzungskategorie «Bildungsbauten» erweitert. Es kann als Excel-Datei im Shop auf www.nnbs.ch gegen Registrierung gratis heruntergeladen werden.



*GIANRICO
SETTEMBRINI

Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter SNBS Pre-Check an der Hochschule Luzern.